

Ankommen ?

Haben Sie sich schon einmal überlegt, wie und warum Flüchtlinge zu uns „reisen“?

Sie bezahlen einen hohen Geldbetrag für ein kleines Boot, auf dem sie dicht gedrängt sitzen müssen. Viele Boote versinken samt Kindern, Vätern, Müttern, Männern, Frauen und Jugendlichen. Es muss diesen Menschen sehr schlecht gehen, wenn sie ihre Heimat verlassen und ihr Leben riskieren! Wie nehmen wir sie auf?

Wenn wir mit ihnen teilen, würde die Welt anders aussehen. Es würde mehr glückliche Familien geben!

Corinna und Saskia,
Schülerinnen der Vorarlberger Mittelschule Lochau, 2b-Klasse



Ankommen?!

Wer ist von den Schreckensnachrichten aus Syrien und dem Irak nicht betroffen? Die Pfarre und Gemeinde von Hörbranz haben seit August vier Flüchtlingsfamilien mit ihren Kindern im Alter von zwei bis 18 Jahren aufgenommen. Ein starkes Zeichen der Solidarität! Jeder Flüchtling hat ein Gesicht. Lassen wir seine Not in unserem Herzen ankommen! Tun wir, was jedem von uns möglich ist!

Ein herzliches Dankeschön jenen 85 Personen, die den Fragebogen im letzten Pfarrblatt ausgefüllt haben! Bei der Klausurtagung des Pfarrgemeinderates haben wir uns ausführlich damit beschäftigt. Lesen Sie die Erkenntnisse daraus auf Seite drei dieses Pfarrblattes!

Im Herbst ist die zweite Firmgruppe gestartet. Die erste Firmgruppe setzt mit der Sozialaktion „Ein Weihnachtsgeschenk für junge Menschen auf der Straße“ (P. Sporschill) ein starkes Lebenszeichen. Eine Gruppe von Ministranten und Ministrantinnen war auf einem tollen Ferienlager. Der Kinder- und Jugendchor und die drei MinistrantInnengruppen proben und treffen sich regelmäßig. Das alles sind hoffnungsvolle Signale unserer Kinder- und Jugendarbeit!

Lassen wir in jedem Mitmenschen, ob nah oder fern, „Jesus in unserem Herzen ankommen“! Dann leben wir Advent!

Pf. Gökard Maehr

pfarrer.maehr@pfarre-lochau.at

Sorg dich um die Erde

Sorg dich nicht um den Himmel,
für den lass die Weisheit Gottes sorgen.
Sicher wird er anders ausfallen,
als wir uns vorstellen können.

Aber um diese Erde,
die Gott uns anvertraut hat,
darfst du dich ruhig weitersorgen,
ohne sein Gebot zu verletzen.

Es wird den Lilien nicht schaden,
wenn du ein Gärtner bist,
und wenn du im Winter Vögel fütterst,
gibt's schon im Frühjahr mehr Gesang.

Und erst recht für den Nächsten,
auch wenn er dich nicht kennt,
darfst du noch mehr und besser sorgen,
nicht nur mit abgetragenen Kleidern.
Jedoch täglich sorglos und unbekümmert
lass deine Liebe wachsen!

Christine Busta



Ergebnis Pfarrumfrage 2014

Liebe Pfarrgemeinde!

Nach dem Motto „**Deine / Ihre Meinung ist uns wichtig, Deine / Ihre Meinung zählt**“ haben wir uns im Pfarrgemeinderat entschlossen, eine Pfarrumfrage zu erstellen und abzuhalten. Grundgedanke für diese Pfarrumfrage war, die Anliegen und Bedürfnisse unserer Menschen noch besser zu erfahren und zu kennen, um unsere zukünftige Arbeit darauf auszurichten.

Von den mit dem letzten Pfarrblatt bzw. über das Internet verteilten Fragebogen haben wir 41 schriftliche und 44 Online-Fragebogen, von Letzteren lediglich 17 vollständig ausgefüllte, zurückbekommen. Somit haben wir insgesamt 58 Fragebogen erfasst und ausgewertet.

Hier möchte ich auszugsweise über wesentliche Punkte und Inhalte berichten. Die vollständige und detaillierte Auswertung kann im Internet auf unserer Pfarr-Homepage www.pfarre-lochau.at nachgelesen werden.

Von den 58 ausgewerteten Fragebogen haben 34 Frauen und 8 Männer abgegeben. Bei den restlichen Bogen fehlte die Angabe des Geschlechts. Vom Alter her hat sich gezeigt, dass Menschen ab 65 Jahren mit 27 Nennungen fast die Hälfte der TeilnehmerInnen ausmachten und wir die Jugendlichen für unsere Pfarrumfrage überhaupt nicht erreichen konnten.

29 TeilnehmerInnen sind verheiratet, 11 verwitwet, 6 geschieden, 4 in einer Partnerschaft lebend, 5 Single und 3 ohne Angabe des Familienstandes. 14 Teilnehmer/Innen leben mit Kindern im gemeinsamen Haushalt. 45 TeilnehmerInnen kommen aus Lochau, eine Teilnehmerin aus Brengenz, 12 haben ihre Herkunft nicht bekanntgegeben.

Was sind die Themen, die die Menschen zurzeit am meisten beschäftigen?

Gesundheit, Beruf, Berufsausbildung, Familie und Kinder. Auf die Frage, ob sich Menschen in unserer Pfarre beheimatet fühlen, haben 43 mit sehr gut und gut beheimatet ihre große Zustimmung zu unserer gesamten Pfarre zum Ausdruck gebracht.

Hinsichtlich der Erwartungen an unsere Pfarre haben sich vier Schwerpunktthemen ergeben:

Gottesdienste: Gottesdienstordnung, Familiengottesdienste, musikalische Gestaltung.

Kinder und Jugend: Jesusfeier, Erstkommunion, Firmung, Ministranten, Jugendliche, Jugendgottesdienste.

Begegnung: Pfarrcafé, Pfarrfeste, pfarrliche Begegnung.

Soziale Dienste für Menschen: Seelsorge, Krankenbesuche, Trauercafé, Sozialarbeit, Missionsarbeit.

Bei den Gottesdiensten ist den Menschen eine **verständliche Sprache, die Musik und die Mitwirkung der Laien wichtig.** Hinsichtlich des Gottesdienstbesuchs gehen die meisten jeden Sonntag bzw. meistens am Sonntag in die Kirche.

Betreffend der Mitarbeit in der Pfarre wurde vor allem die **Seniorenarbeit, Sozialarbeit, Gottesdienstgestaltung und Kinder- und Jugendarbeit** genannt. Hier bitte ich, dass sich alle zum Dienst bereiten Menschen bei uns in der Pfarre melden mögen.

Zur Frage, was gefällt Ihnen an unserer Pfarre, wurde unsere Gemeinschaft, unser Pfarrer Gerhard, die Arbeit der Frauen, die Einbeziehung der Kinder und viele wohlwollende Menschen genannt.

Auf die Frage, was der christliche Glaube bedeutet, wurden Begriffe wie Lebenssinn, Lebensgrundlage, Glaube gibt Kraft, Halt, Trost, Geborgenheit, Schutz, Orientierung und

Hoffnung aufgezählt.

Bei der Frage nach der Weltkirche hat unser Papst Franziskus höchste Zustimmung, Freude und Begeisterung ausgelöst.

Auf die Frage, was uns Christen wichtig ist, haben sich wieder zwei Schwerpunktthemen herausgestellt: **Glaube und Gebet** – Glaube an die Auferstehung, Offenheit für andere. **Soziale Dienste für Menschen** – Verantwortung für andere, Begleitung von Menschen.

Als Schwerpunktthemen für unsere weitere Arbeit nehmen wir die **Jugendarbeit** und die **Liturgiearbeit** „**Wir als Pfarre gestalten den Gottesdienst**“ und für später auch die **Männerarbeit** aus dieser Pfarrumfrage mit.

Unseren Jugendlichen möchten wir noch mehr Raum für ihre Begegnung, für ihre Bedürfnisse und für ihre Ideen geben. Gleichzeitig möchten wir den Gemeinschaftssinn der Jugendlichen stärken, die Jugend- und MinistrantInnengruppen und die Firmgruppen begleiten und unterstützen.

Ziel der Liturgiearbeit ist es, unseren Pfarrer Gerhard zu entlasten und die Gottesdienste mitzugestalten. Hier gibt es schon die Jesusfeier, die Familiengottesdienste und die Totenwache. Wichtig ist hier, interessierte Laien für diese Aufgaben zu finden und diese entsprechend auszubilden und zu begleiten.

An dieser Stelle möchte ich allen Menschen, durch deren Mitarbeit – 260 Ehrenamtliche arbeiten in unserer Pfarre mit – z.B. der hohe Zustimmungswert bei der Beheimatung erreicht werden konnte und auch allen, die an unserer Pfarrumfrage teilgenommen haben, ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Josef Helbok



Wir sagen von Herzen DANKE!

Genau vor einem Jahr haben wir begonnen, Familien mit ihren neugeborenen Babys zu besuchen und sie in unserer Pfarre willkommen zu heißen. Mit den unterschiedlichsten Gefühlen sind wir immer wieder vor den Türen gestanden: nervös, neugierig, ängstlich, angespannt, aufgeregt. Doch spätestens als man uns die Türe geöffnet und herzlich eingelassen hat, waren diese unangenehmen Gefühle verfliegen.

All jene Familien bzw. jungen Mütter und Väter, die uns die Möglichkeit zu einem Gespräch gegeben haben, waren sehr nett, aufgeschlossen, interessiert und offen uns gegenüber. Wir

wurden herzlich und freundlich empfangen, hatten tolle und intensive Gespräche und wurden durchwegs darin bestätigt, dass unser Bemühen angenommen und für gut geheißen wird.

Dafür wollen wir von Herzen DANKE sagen!

Die nächsten Besuche bzw. Neugeborenen warten bereits auf uns und wir sind schon gespannt, welche tollen Familien wir wieder kennenlernen dürfen! Auf die kommenden Gespräche und die Taufen der Kinder freuen wir uns schon.

Team Beziehung & Familie



WENDL

Vorankündigung

Glaubensseminar

Fastenzeit 2015

„Ich & Du – Beziehungs-Weise“

Wann: Donnerstag, 26.02., 05.03., 12.03., 19.03. und 26.03.2015
von 19:30 – 21 Uhr

Wo: Pfarrheim Lochau

Es ist eine Ursehnsucht des Menschen in glückenden Beziehungen zu leben – und das auf allen Ebenen: in Schule und Beruf, in Kirche und Gesellschaft, im Freundeskreis und in der Nachbarschaft, und ganz besonders in der Familie.

Wir möchten diese Sehnsucht nützen und zu einem Weg der Versöhnung und des Neuanfangs einladen.

Nach den Impulsreferaten finden Kleingruppengespräche mit Gelegenheit zum Austausch und zur Vertiefung konkreter Fragen statt. Ein spannendes Seminar!

Pfr. Gerhard Mähr, PAss. Niko Pranjić und Maria Grabher

Mein liebstes Bibelwort



Alles, was du einem meiner geringsten Brüder getan hast, das hast du mir getan. Mt. 25,40

Als junges Mädchen war ich in Lochau bei der KAJ (Katholische Jugend) aktiv. Dort lernten wir die soziale Seite des Christseins kennen. Wir durften im Unfallkrankenhaus Böckle Sonntagsdienste leisten. Dieser Dienst hat mir sehr gut gefallen. Schließlich gab ich meinen Beruf als Buchhalterin auf und absolvierte die Krankenpflegeschule. Meine Arbeit als Krankenschwester sah ich als Aufgabe und Berufung.

Oft hatte ich an Weihnachten Tag- oder Nachtdienst und versuchte den kranken Menschen die Ankunft Christi spürbar zu machen. Einmal läutete nachts eine alte Frau, sie war ganz aus der Fassung. Sie habe gemeint, ich sei nicht mehr da. Als sie mich sah, sagte sie: dann ist alles wieder gut. Ich küsste sie auf die Wange und sie schlief wieder ein – das war für mich die Hl. Nacht.

Dem Tod geweihte Patienten zu begleiten, sah ich als schwere, aber sehr schöne Aufgabe. Es brauchte viel Einfühlungsvermögen und Achtsamkeit.

Trag Gottes Liebe und Güte in die Welt hinaus, damit sich immer wieder ereignet, was Gott durch die Niederkunft seines Sohnes bewirkt hat. Überall dort, wo ein Wort der Liebe gesagt, wo ein Dienst der Liebe getan wird, da leuchtet der Stern von Bethlehem.

Marianne Stöckl

Wir sind auf dem Weg – Firmung 2017

Der Firmweg ist eine große Chance, sich zusammen mit anderen zu entwickeln und an der eigenen Persönlichkeit weiter zu reifen, sowie für das Leben und auch für den eigenen Glauben als Christ/in neue Impulse zu bekommen.

Wir haben uns am 19. und 20. September dieses Jahres auf der Tschengla am Bürserberg getroffen, um uns besser kennenzulernen und einen guten Start zu haben.

Am Nachmittag und am Abend machten wir uns Gedanken wie unser erstes Vorbereitungsjahr ausschauen soll. Es war total schön und lässig zu sehen, wie sich die Jugendlichen auf dieses Abenteuer eingelassen haben.

Am nächsten Tag brachte uns der Jugendseelsorger, Dominik Toplek, Themen wie Firmung, Kirche, Glaube, Gottesdienst, christliches Gottesbild usw. näher. Am Schluss nutzten die Jugendlichen die Chance, konkrete und auch persönliche Fragen an Dominik zu

stellen. Seine eigenen Erfahrungen und die Nähe zu der Jugend begeisterte uns. Mit ihm bereiteten wir unseren Vorstellungsgottesdienst vor und feierten ihn gemeinsam mit ihm in unserer Kirche. Anhand einer Fotopräsentation haben sich die Jugendlichen selbst vorgestellt.

Auf den Firmweg machen sich: **Baumgartner Nina, Ferrufino Saavedra Francisco, Fleisch Stefan, Fürpaß Lena, Kaufmann Wolfgang, Laranjeiras Bania Bernardo, Malin Christoph, Willer Sarah und Zwing Jakob.**

Nicht nur die Jugendlichen sondern auch wir – Doris Fleisch, Cornelia Willer, Margot Zwing, Andreas Mähr und ich – waren dieses Wochenende die Beschenkten. Und wir freuen uns riesig, dass sich die Jugendlichen gemeinsam auf den Weg machen, um den christlichen Glauben tiefer kennenzulernen.

Euch jungen Leuten ein großes Dankeschön!

Pastoralassistent Niko Pranjić



MÄHR

Hallo Kinder!

Es gibt Dinge auf der Welt, die wir nicht verstehen. Auch den Jüngern von Jesus ging es so. Dann erklärte Jesus es ihnen. Das nennt man dann „Gleichnis“.

Ein solches Gleichnis ist das vom Barmherzigen Samariter (Luk 10, 25-37).

Er war ein Mann, der einem Verletzten half, obwohl er ihn gar nicht kannte. Das war Nächstenliebe. Darüber freut sich Gott sehr - wenn wir unsere Augen offen halten für die, die unsere Hilfe brauchen.

Denk mal drüber nach, ob es bei dir in der Schule, im Kindergarten oder in deiner Umgebung Menschen gibt, denen DU helfen kannst.

Du denkst vielleicht, wie du das machen kannst, du bist ja ein Kind. Aber auch du als Kind kannst das schon. Es sind oft nur anscheinend kleine Dinge: im Bus Platz machen für jemanden, der nicht gut stehen kann, etwas aufheben, wenn jemandem was runter fällt, trösten, wenn man sich

verletzt hat, die Jause teilen, wenn ein anderer keine hat..... so gibt es bestimmt noch viel mehr, wenn du darüber nachdenkst.

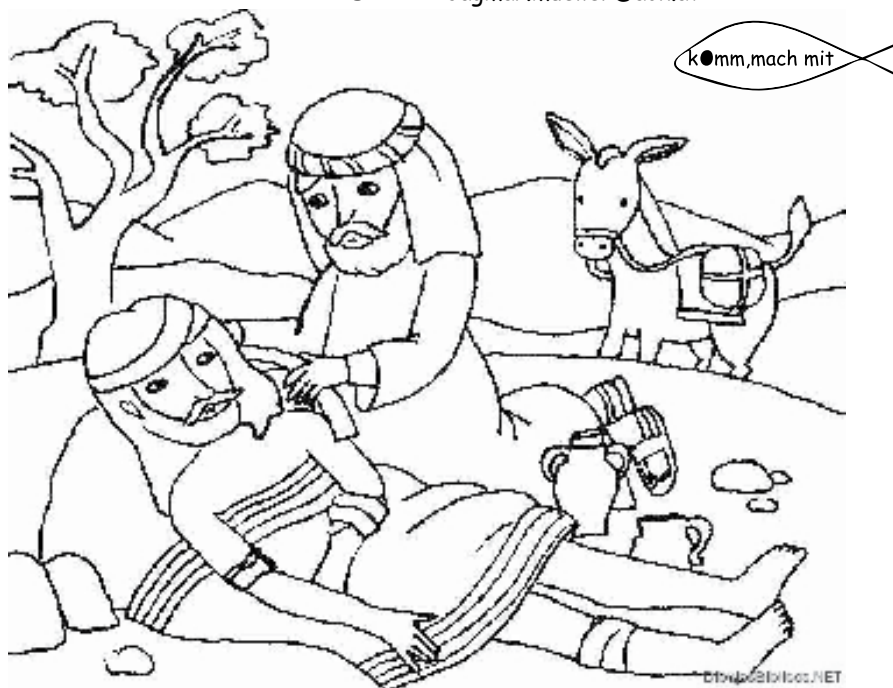
Der liebe Gott schenke dir viele gute

Ideen, wie du deine Hilfsbereitschaft zeigen kannst!

Gottes Segen begleite dich

Dagmar

dagmar.mueller@aon.at





Flucht als Chance für ein selbstbestimmtes Leben

Fast täglich senden Nachrichten vom nicht abreißen Strom von Flüchtlingen. Auch in Lochau werden Flüchtlinge von der Caritas betreut. Einer von ihnen ist Mirzai Qurban, ein junger, zierlicher Mann aus Afghanistan, der sich beim Fußballspiel laut Trainer wie eine Maschine einsetze und dessen Geburtstag mangels Beurkundung auf den 01.01. festgelegt wurde.



Wo haben Sie in Afghanistan gelebt?

Ich bin in einem kleinen Dorf, Kajab, in den Bergen von Afghanistan geboren und aufgewachsen. Die meisten, auch meine Eltern, lebten von einer kleinen Landwirtschaft. Arbeitsplätze oder gar Fabriken gab es nicht; ebenso wenig einen Arzt oder ein Krankenhaus in der Nähe. Wir wohnten in einer kleinen Hütte, ohne Strom oder eigenem Wasser. In einem Zimmer haben wir gewohnt, in einem anderen waren die Tiere eingestellt. Deshalb hat es auch immer gestunken. Wir haben auf Matten am Boden geschlafen; auch hier schlafe ich auf dem Fußboden, im Bett bekomme ich Rückenschmerzen.

Wie haben sie dort gelebt?

Meine Eltern haben spät geheiratet und sind früh verstorben. Beim Tod meines Vaters war ich 8 Jahre; 2,5 Jahre später verstarb die Mutter. Geschwister habe ich keine und mögliche Verwandte kenne ich nicht. So wurde ich von Nachbarn aufgenommen, die keine eigenen Kinder hatten. Das Leben bei ihnen war mühsam. Die Frau verhielt sich zwar freundlich mir gegenüber; der Mann aber hat mich oft geschlagen. Sie verwehrten mir, die Schule zu besuchen. Ich habe mir selbst etwas das Lesen unserer regionalen Sprache, Dari, beigebracht.

Warum sind Sie geflüchtet?

Ich wollte die Schule besuchen und einen Beruf erlernen. Bei den Nachbarn hatte ich v.a. zu arbeiten; etwa die Schafe hüten oder Holz sammeln. Über den Sommer zogen jedes Jahr Männer aus einer fremden Gegend mit großen Schafsherden in die Berge und verboten den Einheimischen, dorthin zu gehen. Ich wurde mehrmals von ihnen zusammengeschlagen. Jedes Jahr sterben etwa 10 – 12 Menschen durch Gewalttätigkeiten. Vom Krieg habe ich nichts mitbekommen, habe zwar von Taliban und Al-Kaida gehört, nichts aber von den Soldaten der Amerikaner oder anderer Länder.

Wann und wie sind Sie weggegangen?

Genau weiß ich es nicht, vielleicht vor 4 Jahren. Aus dem Verkauf der Hütte meiner Eltern hatte ich etwas Geld, das ich für meine Flucht verwenden konnte. Erst bin ich als Anhalter in den Iran gekommen. Dort habe ich mich mit anderen Flüchtlingen zusammengeschlossen, und wir wurden in den Anhängern von LKWs versteckt. Den Fluchtweg weiß ich nicht. Wir hatten oft 2 - 3 Tage nichts zu essen und nur wenig Wasser. Einmal musste ich auch etwa eine Woche in einem Kel-

ler aushalten; es war sehr kalt, man gab mir nur Wasser und etwas Brot. Ich war wohl 7 Monate unterwegs.

Wie ging es dann weiter?

Seit etwa 3,5 Jahren lebe ich nun in Österreich. Zu Beginn bin ich für 2 Tage in das Auffanglager nach Traiskirchen gekommen, dann wurde ich nach Vorarlberg gebracht. Zuerst lebte ich in einer Wohngemeinschaft der Caritas in Feldkirch für etwa ein Jahr. Dann kam ich für 8 Monate ins Montafon, dann wieder zurück nach Feldkirch und seit einem Monat wohne ich nun hier in Lochau-Süd. Hier habe ich noch kaum Kontakte zu Einheimischen und kenne auch die anderen Hausbewohner nicht. Es fällt mir schwer, Leute anzusprechen.

Wie verbringen Sie hier Ihren Alltag?

Seit Jänner besuche ich die Förderschule Albatros in Dornbirn. Um 7 Uhr stehe ich auf; der Unterricht dauert bis Mittag. Derzeit lerne ich die Fächer: Deutsch, Mathematik und Englisch; die anderen Fächer habe ich abgeschlossen. Nach der Schule nehme ich an 2 bis 3 Nachmittagen Nachhilfe bei der Caritas. An weiteren 3 Nachmittagen trainiere und spiele ich in einer Fußballmannschaft in Feldkirch. Die Abende verbringe ich in meiner Wohnung; lerne noch oder lese in einem Buch für den Deutschunterricht. Ich versorge meinen Haushalt selbst: koche, wasche, putze. Über die Mindestsicherung erhalte ich im Monat ca. € 400.

Was sind Ihre nächsten Pläne?

Im Sommer nächsten Jahres schließe ich die Hauptschule ab. Danach will ich mir eine Lehrstelle suchen, wenn möglich als Automechaniker. Ich möchte einem Fußballverein in Bregenz oder Lochau beitreten. Gerne bleibe ich hier in Vorarlberg; ich fühle mich hier sehr wohl. Später will ich auf einen Fernseher sparen und

auf ein internettaugliches Handy. Das Leben hier ist nicht zu vergleichen mit dem in meinem Dorf, denn hier gibt es alles.

Das Gespräch führte Gerold Münst.
gerold.muenst@pfarre-lochau.at



Zur Person

Mirzai Qurban

- 18 Jahre
- Schüler
- In Vorarlberg seit 2011
- Status: subsidiär Schutzberechtigter (Aufenthaltsbewilligung ohne Asyl, da Leben und Gesundheit im Herkunftsland bedroht sind)

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Pfr. Gerhard Mähr, 6911 Lochau
T: +43(0)5574 / 424 33
kanzlei@pfarre-lochau.at
www.pfarre-lochau.at

Redaktion: Helga Alge, Annemarie Bernhard, Irmtraud Garnitschnig, Pfr. Gerhard Mähr, Dagmar Müller, Gerold Münst, PAss. Niko Pranjic

Layout: Evelyn Bernhard, Thomas Bernhard

Titelbild: Melanie Dörler, 2b-Klasse der VlbG, Mittelschule, Lochau

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 08.00 - 12.30 Uhr

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
26.01.2015

Wir danken

Fünf neue LektorInnen

Ich heiße die neuen Lektorinnen und Lektoren herzlich willkommen: **Irmgard Felder, Peter Holzner, Tanja Kogler, Gertrud Le Ricque** und **Josef Stoss**.

Die Lochauer Regisseurin Renate Bauer hat sie in drei Treffen in ihre Aufgabe der Verkündigung des Wortes Gottes eingeführt. Danke für diesen wichtigen Dienst in der Liturgie!

Pfr. Gerhard Mähr

Dank an Kasperlteams!



WENDL

In meiner Sabbatzeit im Kloster Gut Aich habe ich erlebt, wie die Mönche für die Kinder nach der Familienmesse Kasperltheater gespielt haben. Diese Idee wurde von einigen Eltern voller Freude aufgenommen. So konnten die Kinder nach der Familienmesse an den Abenteuern von Kasperl mitbängen und sich mitfreuen. Für diesen regelmäßigen Einsatz während der letzten acht (!) Jahre sage ich ein großes Dankeschön im Namen all dieser Kinder an **Verena Bühler-Ibele, Dagmar Eienbach, Markus Lechner, Klaus Müller, Wolfgang Nägele** und **Edeltraud Rädler**! Schön, dass wir Kasperl immer anfragen dürfen!

Pfr. Gerhard Mähr

Ein Dankeschön aus Israel

Liebe Lochauerinnen und Lochauer!

Als ich im Sommer auf Heimaturlaub war, durfte ich mit tiefer Dankbarkeit Ihre großzügigen Spenden in Empfang nehmen. Ihre Unterstützung ist für uns von größter Bedeutung, denn nur damit ist es für die meisten unserer Studentinnen und Studenten möglich, die Pflegehochschule zu absolvieren. Dank dieser Ausbildung können die jungen Menschen zuversichtlich in die Zukunft blicken und zu starken und kompetenten Persönlichkeiten heranwachsen. Zwei ehemalige Studentinnen haben bereits einen verantwortungsvollen Dienst auf unserer Pflegestation übernommen.

Wieder einmal haben wir einen Krieg überstanden. Es war schlimm für uns, weil immer wieder Raketen über uns flogen und ganz in der Nähe einschlugen.

Trotz allem haben wir versucht, mit Gottes Hilfe ein Zeichen der Hoffnung zu sein.

Mit einem herzlichen
VERGELT'S GOTT

Schwester Melitta Kaufmann SDS
und die Schwestern Salvatorianerinnen aus Emmaus



Diese Gruppe junger Menschen konnte den Studienabschluss feiern und alle haben Arbeit gefunden. SCHWESTER MELITTA



Taufen



Luca Schreier

Eltern Martin und Jennifer Schreier
Bahnhofstraße 21a
Taufe am 13.07.2014 im Salvatorkolleg
Hörbranz



Theo Sebastian Maier

Eltern Markus Maier und Maribel Rico
Patino
Erlenstraße 5b
Taufe am 26.07.2014



Alexander Prinz

Eltern Maximilian und Melanie Prinz
Am Kaiserstrand 10
Taufe am 14.09.2014



Maximilian Maas

Eltern Michael und Katrin Maas
Alberlochstraße 4
Taufe am 27.09.2014



Felipa Livia Kogler

Eltern Mag. Jan Keller und
Mag. Camilla Kogler
Seeschanze 5c
Taufe am 27.09.2014



Nils Wehinger

Eltern Mag. German und Pamela
Wehinger
Alberlochstraße 23
Taufe am 05.10.2014 in Au



Henrik und Levin Achberger

Eltern Wendelin und Silvia Achberger
Hörbranzstraße 10
Taufe am 25.10.2014



Serina Haslwanter

Mutter Jasmin Haslwanter
Hörbranz
Taufe am 25.10.2014

Trauung



Peter Ebenhoch und Zorica Zjurasic

Lohorn 9
Trauung am 13.06.2014 in der Theresienkapelle am Pfänder

Tauftermine:

Jeden 2. Sonntag im Monat im Rahmen der 10 Uhr Sonntagmesse und jeden 4. Samstag um 15 Uhr.

Sa 22.11. um 15.00 Uhr
So 14.12. um 10.00 Uhr
So 11.01. um 10.00 Uhr
Sa 24.01. um 15.00 Uhr
So 08.02. um 10.00 Uhr
Sa 28.02. um 15.00 Uhr
So 08.03. um 10.00 Uhr
Sa 28.03. um 15.00 Uhr

Zukunft durch Gesundheit schaffen



„Bruder und Schwester in Not“ unterstützt Gesundheits-, Bildungs- und Ernährungsprojekte in den benachteiligsten Ländern unserer Welt. So werden z.B. Indianerprojekte von Bischof Kräutler, Aidswaisen- und Straßenkinder in Afrika, eine Buschambulanz in Malawi, Berufsausbildungs- und Bewässerungsprojekte in Burkina Faso, Selbsthilfeprojekte für Frauen in Indien oder rechtlose Kleinbauernfamilien in Brasilien unterstützt.

Wenn Sie Ihren Beitrag auf nachfolgendes Spendenkonto einzahlen, so ist dieser beim Finanzamt absetzbar:

„Bruder und Schwester in Not“,
Konto bei der Sparkasse Feldkirch,
IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600.

Ein herzliches Vergelt's Gott im Namen der Bedürftigen.



Adventkranzwoche des Missionskreises 24. bis 28. November im Pfarrheim

Schon traditionsgemäß fertigen geschickte und fleißige Hände am laufenden Band Adventkränze und vorweihnachtliche Dekos an. Wir sind von 9 bis 19 Uhr durchgehend für unsere Kunden da, am Freitag bis 12 Uhr.

Haben Sie Lust zum Mitmachen? Neue Mitarbeiter sind herzlich willkommen, wir haben Beschäftigung für jedes Talent!

Besuchen Sie uns zur Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit!

Der Missionskreis



SCHALLERT

ALT.JUNG.SEIN. Kurs

Sie können das eigene Älterwerden selbst positiv beeinflussen, wenn Sie gezielt ihr Gedächtnis in Kombination mit leichter Bewegung trainieren. Die Merkfähigkeit und Konzentration wird gefördert und das Kurz- und Langzeitgedächtnis verbessert. Entspannungsübungen und Bewegungsspiele stärken die Standsicherheit und Koordination. Zudem tut die frohe Gemeinschaft Herz und Seele gut.

5-teiliger ALT.JUNG.SEIN Kurs

- jeweils am Donnerstag ab 8.01.2015 - 5.02.2015
- Vereinshaus Lochau, Zeit: 9.00 - 10.30 Uhr
- Anmeldung bei Uta Van Daele-Schörpf, Tel. 0650/2004105
- Veranstalter: Katholisches Bildungswerk Lochau
- Kosten: gesamt Euro 32,--
- Mehr Infos auch unter www.altjungsein.at

Sternsingeraktion 2015

Schwerpunktland Bolivien: Hoffnung für Straßenkinder



Wir gehen vom 03.01. bis 05.01. durch unser Dorf.

Wann die Sternsinger in Ihre Straße kommen, entnehmen Sie bitte dem Schaukasten bzw. finden Sie auf unserer Homepage www.pfarre-lochau.at.

Für die Dreikönigsaktion suchen wir Sternsinger und Begleiter!
Lass auch du dich begeistern und bau mit an einer gerechteren Welt!

Anmeldungen im Pfarrbüro:
05574/42433.
Reichart Sonja

Einladung zur

Krankenmesse

am Donnerstag, 11. Dezember 2014, um 14 Uhr im Pfarrheim

Im Anschluss an die Messe lassen wir den Nachmittag bei Zopf und

Marmelade ausklingen.

Wer abgeholt werden will, melde sich frühzeitig bei Josef Böhler, Tel. Nr. 52406.

Es lädt herzlich ein:
für den Sozialkreis der Pfarre Lochau
Annelies Ellensohn

Adventbasteln

Alle Kinder, die gerne basteln, deren Eltern und Großeltern laden wir herzlich zum diesjährigen Bastelnachmittag ein.

Wann: Sonntag, 7. Dezember 2014

Wo: Pfarrheim Lochau

Zeit: 14.30 bis 17.00 Uhr

Mitzubringen: Schere und Kleb
Die Kosten werden pro Werkstück (max. € 1,50) verrechnet.
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Wir freuen uns auf euer Kommen!
Katharina Lagler und Johanna Berzler
Pfarre Lochau



Das Katholische Bildungswerk Lochau veranstaltet am

Donnerstag, 4. Dezember 2014, um 20 Uhr, im Pfarrheim Lochau

einen VORTRAG mit Frau Brigitte Bernhard, Lehrtrainerin und Lern-Coach.

„Lernen, wie geht's leichter?“

Freude, Spaß und Begeisterung sind die besten Voraussetzungen für Erfolge beim Lernen und in der Schule.

Mit einigen Tricks können Sie mithelfen, die Lernsituation Ihrer Kinder zu verbessern. Das bedeutet nicht selten auch Entspannung, mehr Freude und Freiheit in der Familie.

Wir laden Sie zu einem interessanten Abend herzlich ein.

Freiwillige Spenden erbeten!



Unsere Verstorbenen



Dkfm. Franz Hever
* 1918
† 03.07.2014



Olga Egger
* 1918
† 11.07.2014



Peter Rupp
* 1927
† 22.07.2014



Xaver Biegger
* 1925
† 25.07.2014



Franz Paiser
* 1950
† 26.07.2014



Gebhard Forster
* 1930
† 05.08.2014



Elvira Maringgele
* 1931
† 11.08.2014



Rosa Ritter
* 1918
† 22.08.2014



Dir. Artur Bilgeri
* 1920
† 27.08.2014



Walter King
* 1942
† 21.09.2014



Helmut Morik
* 1955
† 26.09.2014



Dr. Paul Rachbauer
* 1948
† 25.09.2014



Norbert Eiler
* 1933
† 24.10.2014



Mario Pittioni
* 1975
† 20.10.2014

Termine für das Trauercafé

Jeden 1. Samstag
des Monats von
14.30 – 17.00 Uhr
im Pfarrheim.

06.12. 2014
03.01.2015
07.02.2015





November

So 16.11. Familiensonntag 10.00 Uhr

Familienmesse - Caritassonntag
Musikalische Gestaltung: Fluher Chöre
anschl. gemeinsames Mittagessen für alle,
organisiert vom Team Beziehung und Familie
im Pfarrheim

Do 20.11. 19.00 Uhr Eucharistiefeier **19.45 - 20.15 Uhr** Gebet für die verfolgten Christen

Sa 22.11. 15.00 Uhr Taufmöglichkeit **19.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Homilie von Herrn Thomas Alber über Provikar Carl Lampert

So 23.11. 10.00 Uhr Christkönigssonntag mit Homilie von Herrn Thomas Alber über Provikar Carl Lampert

So 30.11. 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, anschl. 1. Gemeinschaftstag

Dezember

Mi 03.12. 06.00 Uhr Rorate, musikalisch gestaltet vom Chor Generations, anschl. Frühstück im Pfarrheim

Fr 05.12. 06.00 Uhr Rorate, Krankenkommunion

Sa 06.12. 14.30 Uhr Trauercafé im Pfarrheim

So 07.12. 10.00 Uhr Patrozinium - musikalisch gestaltet vom Kirchenchor **14.30 Uhr** Adventbasteln im Pfarrheim

Mo 08.12. Hochfest Maria Empfängnis 10.00 Uhr Eucharistiefeier

Mi 10.12. 06.00 Uhr Rorate, musikalisch gestaltet von Georg Bertel, anschl. Frühstück im Pfarrheim

Do 11.12. 14.00 Uhr Krankmesse im Pfarrheim **19.00 Uhr** Hl. Messe entfällt

Fr 12.12. 06.00 Uhr Rorate

So 14.12. 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Taufmöglichkeit **18.00 Uhr** Kirchenkonzert MV-Lochau



SCHALLERT

Mi 17.12. 06.00 Uhr Rorate, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, anschl. Frühstück im Pfarrheim

Do 18.12. 19.00 Uhr Eucharistiefeier **19.45 - 20.15 Uhr** Gebet für die verfolgten Christen

Mi 24.12. Hl. Abend 16.00 Uhr Krippenfeier **22.30 Uhr** Mette – musikalisch gestaltet vom Chor Generations, anschließend Agape auf dem Pfarrplatz mit Bläsern des MV-Lochau

Do 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn 10.00 Uhr Eucharistiefeier – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

Fr 26.12. Stefanstag 10.00 Uhr Eucharistiefeier – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

Mi 31.12. 18.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst – gestaltet vom PGR, musikalisch gestaltet von Georg Bertel

Jänner

Do 01.01. 10.00 Uhr Neujahr – Eucharistiefeier

Sa 03.01. 14.30 Uhr Trauercafé im Pfarrheim

So 04.01. 10.00 Uhr Eucharistiefeier – musikalisch gestaltet vom Männerchor – Neujahrsempfang der Gemeinde mit dem MV-Lochau, dem Männerchor und Sternsängern

Di 06.01. Hochfest der Erscheinung des Herrn 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Wasser-, Salz- und Weihrauchsegnung

Do 08.01. 19.00 Uhr Hl. Messe entfällt

So 11.01. 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Taufmöglichkeit

So 15.01. 19.00 Uhr Eucharistiefeier **19.45 - 20.15 Uhr** Gebet für die verfolgten Christen

So 18.01. 10.00 Uhr Familiensonntag 10.30 Uhr Jesusfeier im Pfarrheim

Sa 24.01. 15.00 Uhr Taufmöglichkeit

Fr 30.01. ab 19.30 Uhr Pfarrgemeindeball Flower Power mit DJ Flucki

Sa 31.01. Darstellung des Herrn – Maria Lichtmess 19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe, musikalisch gestaltet vom Chor Generations; Opfer für die Kirchenheiligung

Februar

So 01.02. 10.00 Uhr Eucharistiefeier – Opfer für die Kirchenheiligung

Di 03.02. 09.00 Uhr Eucharistiefeier mit Blasiussegen

Do 05.02. 19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Agathabrot-Segnung, anschl. Anbetung

Fr 06.02. Krankenkommunion

Sa 07.02. 14.30 Uhr Trauercafé im Pfarrheim

So 08.02. 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Taufmöglichkeit

Do 12.02. 19.00 Uhr Hl. Messe entfällt

So 15.02. Familiensonntag 10.00 Uhr Familienmesse, musikalisch gestaltet vom Kinderchor, anschl. Faschingspfarrcafé im Pfarrheim

PfarrhaushälterIn gesucht!

Ich suche für den Pfarrhaushalt eine tüchtige Person. Die Aufgabengebiete sind die Reinigung des Pfarrhauses, der Einkauf und das Kochen des Mittagessens von Dienstag bis Samstag.

Anfragen bitte an Pfr. Gerhard Mähr, 05574/ 424 33

Christen in Not

CSI (Christian Solidarity International)

Die schrecklichen Meldungen über die Gräueltaten der IS-Terrormiliz brechen nicht ab. Es ist höchste Zeit, dass wir uns dieser Thematik stellen; unsere Augen, Ohren und vor allem unsere Herzen öffnen und nicht mehr tatenlos zusehen. Unser Herr Pfarrer hat schon mehrmals auf Unterschriftenaktionen in diversen Predigten hingewiesen. Gerade das Gebet ist für all die Verfolgten von großer Bedeutung.

Wir laden herzlich ein:

Jeden 3. Donnerstag eines Monats von 19.45 bis ca. 20.15 Uhr in der

Kirche dafür zu beten. Es sind auch einzelne Gottesdienste unter diesem Motto geplant. Auch eine Ausstellung zum Thema „Verfolgte Christen weltweit“ ist für die ersten zwei Juni-Wochen vorgesehen.

Lassen wir uns nicht von der Angst leiten, sondern von einem tiefen Gottvertrauen. ER bewirkt alles Gute!

Danke auch für das Beten in den Familien und bei den Treffen der einzelnen Arbeitskreise.

Georg Bertel



Bereits zum neunten Mal hielt die bewährte Referentin, Frau Dr. Agnes Juen, vom Katholischen Bildungswerk einen **Bibelkurs** in Lochau, der jedes Mal gerne angenommen wurde und für anregende Diskussionen sorgte.

Foto BERNHARD



Die MinistrantInnen erlebten im September tolle Tage in ihrem **Ministrantenlager in Krumbach** mit interessanten Abenteuern, Entdeckungen und Wettbewerben und hatten viel Spaß. Herzlichen Dank an die engagierten BetreuerInnen Sonja, Lucas und Monika sowie PAss. Niko Pranjic!

Foto REICHART



Am 9. Oktober führte uns die Pfarrwallfahrt über die Queralpenstraße nach Bühl bei Immenstadt am wunderschönen Alpsee. In der **Wallfahrtskirche Maria Loreto mit der Anna Kapelle** hielt unser Herr Pfarrer die Hl. Messe. 50 WallfahrerInnen genossen diesen Nachmittag bei föhlig warmem Sonnenschein.

Foto WAIBEL



Der heurige Ausflug führte unseren **Kirchenchor** nach Innsbruck, wo die Sängerinnen und Sänger die Glockengießerei Grassmayr und den Bergisel besuchten. Ein kurzer Abstecher nach Wattens in die Swarovski Kristallwelten rundete den schönen Ausflug ab.

Foto SCHÖNBORN



Der Erfolg beim **Kartoffeltag am 19. Oktober** gibt wieder neuen Elan für die ehrenamtliche Arbeit. Der **Missionskreis** bedankt sich bei den vielen freiwilligen Helfern, den Kuchen- und Kartoffelspendern für die Unterstützung und natürlich bei den Gästen fürs Kommen!

Foto SCHALLERT